

# Adliswil feierte pfingstliche Begeisterung in Wort und Gesang

**ADLISWIL** Drei Chöre aus dem Bezirk und weitere Singbegeisterte traten am Gospelgottesdienst erstmals gemeinsam auf. Die Form des Gottesdienstes kam an.

Pfingsten beschert allen einen freien Tag. Doch was wird an Pfingsten eigentlich gefeiert? Mit dieser Frage eröffneten die Pfarrerrinnen Bettina Krause und Nadja Papis ihre Predigt am Sonntagabend in der reformierten Kirche Adliswil. Offensichtlich hielten die beiden das Wissen um die Bedeutung von Pfingsten für nicht mehr selbstverständliches Allgemeingut. Denn mit einer kindergerechten Version der Apostelgeschichte führen sie weiter. Das Brausen und die Flammen, durch die sich der Heilige Geist bei den Gläubigen zeigte, und wie jene begeistert von dem Ereignis aufeinander zu gingen – dies brachten sie so dar, als hätten sie es am eigenen Leib erlebt.

Be-Geisterung im wahrsten Sinn war das Stichwort, das nicht nur auf den Inhalt der Pfingstgeschichte abzielte. Krause und Papis, Pfarrerin von Adliswil die eine, von Langnau die andere, sahen es auch für die heutige Zeit angebracht: als Einladung zum Aufbruch, zum gegenseitigen Interesse. Begeisterung brachten aber auch die musikalischen Einschübe der rund 100 Gospelsänger zum Ausdruck.

## Gospelchöre vereint

Die Formation der Sänger, so wie sie am Sonntagabend aufgetreten ist, stellte ein Novum dar: Die drei Gospelchöre Join Together von Adliswil, Langnau und Kilchberg traten gemeinsam auf. «Bis anhin haben wir uns als belebende Konkurrenz verstanden», sagte Adrian Papis, Pfarrer von Langnau und Leiter des dortigen Chors. Doch nun habe man die Idee gehabt, gemeinsam etwas zu machen. Der Grund dazu sei das Programm «Himmlische Festtage» gewesen.

Unter diesem Namen hatten die zwölf reformierten Kirchgemeinden des Bezirks Horgen ein Pfingstprogramm mit verschiedenen Aktivitäten zusammengestellt – von Wanderungen über



100 Sänger von drei Chören begeisterten am Gottesdienst vom Sonntagabend die Anwesenden.

Sabine Rock

Ausstellungen bis hin zu Gottesdiensten und Konzerten.

In nur gerade einem Tag, während eines Workshops am Samstag, haben die Sänger das Musikprogramm für den sonntäglichen Gottesdienst einstudiert. Papis und seine Mitorganisatoren öffneten zudem für jedermann die Teilnahme an dem Gesangsprojekt: Interessierte, mit oder ohne Vorkenntnisse, konnten sich für den Workshop anmelden. 20 Interessierte waren es am Ende, die sich auf diese Weise zu den drei Chören gesellt hatten. «Die gut 100 Sänger weisen sehr verschie-

dene Niveaus auf, doch wir kamen bei den Proben so gut voran, dass wir sogar ein Stück mehr als ursprünglich geplant einüben konnten», sagte Michael Wunderlin, der die Chorzusammenarbeit leitete.

## Singscheue Kirchgänger

Der Rapperswiler, der hauptberuflich in Gommiswald als Primarlehrer arbeitet, ist mit seinen Projekten, etwa für den Swiss Gospel Choir, in der Gospelszene bekannt. Seine Zusage zu dem Projekt bezeichnete Papis nachgerade als «Rolls-Royce-Lö-

sung». Das Repertoire am Sonntag widerspiegelte Stücke querbeet durch die Welt des Gospels. Bekannte Melodien, wie etwa «Amazing Grace», waren darunter, bei denen Wunderlin die Kirchgänger jeweils zum Mitsingen animierte. Doch dieses Angebot stiess weniger auf Anklang, wohl weil sich viele scheuten, nicht so tonsicher wie die Sänger im Chor zu sein. Von diesen zeigte sich das zahlreich erschienene Publikum begeistert – und damit hatte die Pfingstbotschaft ihre weitere Wirkung getan.

Andrea Baumann